

Verbandsmitteilungen des VSE = Communications de l'UCS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des
Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de
l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des
Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **66 (1975)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

314. Sitzung des Vorstandes VSE

Am 24. März 1975 tagte in Bern unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Herrn Dr. C. Babaianz, der VSE-Vorstand.

Nach Genehmigung der Jahresberichte des VSE, der Einkaufsabteilung sowie der entsprechenden Jahresrechnungen und Budgets diskutierte der Vorstand Wahlvorschläge zuhanden der Generalversammlung 1975.

Weiter nahm der Vorstand Stellung zum Problem «Forschungsbeiträge der Elektrizitätswerke» und bereinigte die energiepolitischen Zielsetzungen der Elektrizitätswirtschaft, die, nach Ausarbeitung eines entsprechenden Kommentars, den Mitgliedern sowie in einem späteren Zeitpunkt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Nach einer ersten Orientierung und Aussprache über die im Vernehmlassungsverfahren stehende Mehrwertsteuer stimmte der Vorstand dem provisorischen Programm für eine Tagung für Werkdirektoren über energiepolitische und tarifliche Fragen zu.

Schliesslich diskutierte der Vorstand die Kostenentwicklung beim «Bulletin SEV/VSE» und pflog eine weitere Aussprache über die Initiativen gegen Kernkraftwerke. *Br*

Arbeitsgruppe «Schweizerische Störungs- und Schadenstatistik»

Die Arbeitsgruppe «Schweizerische Störungs- und Schadenstatistik» tagte am 25. März 1975 unter dem Vorsitz von S. Föllmi, EKZ, zum dritten Mal. Im Vordergrund standen die Begriffsbestimmungen, im besondern diejenigen für Unterbruchsdauer, mittlere ausgefallene Leistung und Nichtverfügbarkeitsdauer. Sie gaben Anlass zu eingehenden Diskussionen. Die Unterbruchsdauer bezieht sich auf den Ausfall der Energielieferung und wird begrenzt durch den Beginn des Ausfalles und die Wiederversorgung von 95 % der Abnehmer. Die nicht gelieferte Energie wurde ersetzt durch den Begriff mittlere ausgefallene Leistung, die praktisch ohne weiteres abgeschätzt werden kann. Betreffend die Nichtverfügbarkeitsdauer stellte sich die Frage, ob ein Betriebsmittel, z. B. eine Freileitung, erst dann verfügbar ist, wenn es wieder in Betrieb ist, also unter Spannung steht. Sie wurde schlussendlich als Zeitspanne zwischen dem Eintritt der Störung oder des Arbeitsbeginnes und dem Zeitpunkt, in welchem das Betriebsmittel wieder eingeschaltet werden könnte, festgelegt. Das Kennzifferverzeichnis wurde weiter ausgearbeitet. Die nächste Sitzung ist auf den 2. Juni 1975 festgelegt. *Rd*

Arbeitsgruppe «Tarifizierung von Ergänzungsenergie»

Unter dem Vorsitz von Herrn Lagier, Elektrizitätswerk Genf, hielt am 13. Mai 1975 die von der Kommission für Energietarife neu gebildete Arbeitsgruppe «Tarifizierung von Ergänzungsenergie» ihre erste Sitzung ab. Der Rahmen der durchzuführenden Arbeiten und Untersuchungen konnte näher abgegrenzt werden. Zudem wurden die prinzipiellen Probleme, die die Tarifizierung von Ergänzungs- und Ersatzenergie stellt, diskutiert. Die Arbeitsgruppe war sich einig, dass die Tarifstruktur den Gestehungskosten der Energie für die Belastungsverhältnisse, wie sie bei der Lieferung von Ergänzungsenergie entstehen, möglichst zu entsprechen hat. Diese Theorie soll nun in einer praktikablen und möglichst transparenten Tarifstruktur verwirklicht werden. *Mz*

Arbeitsgruppe für die Numerierung und Sortimentsreduktion von Netzmaterial

Die beiden Arbeitssitzungen vom 26. März und 24. April 1975 waren fast ausschliesslich der Straffung (Sortimentsreduktion) des Abschnittes «F» Freileitungsmaterial reserviert. Dieser Teilkatalog soll noch im Herbst dieses Jahres zur Ausgabe gelangen.

Auch der Abschnitt «K» Kabel wurde fertig erstellt, der in nächster Zeit den bestimmten Werken zur Vernehmlassung zugeschickt werden kann. Es ist zu hoffen, dass dieser interessante und wichtige Abschnitt grösste Beachtung findet, da dieses Material von allen Werken gebraucht wird.

314^e séance du Comité de l'UCS

Le Comité de l'UCS s'est réuni le 24 mars 1975, à Berne, sous la présidence de M. C. Babaianz, président en charge.

Après avoir accepté les rapports annuels de l'UCS et de la section des achats ainsi que les comptes et budgets respectifs, le Comité a discuté des propositions de vote à soumettre à l'Assemblée générale de 1975.

Ensuite le Comité a pris position à l'égard du problème des «Contributions des entreprises d'électricité à la recherche» et a déblayé le terrain des objectifs politiques de l'économie électrique qui, après mise au point d'un texte de commentaires, seront portés à la connaissance des entreprises-membres et, plus tard, du grand public.

Après une première orientation suivie d'une discussion générale sur l'impôt suisse sur le chiffre d'affaires selon le principe de la valeur ajoutée (taxe sur la valeur ajoutée) actuellement en délibération, le Comité a adopté le programme provisoire d'une assemblée réunissant les directeurs d'entreprises au sujet des questions de politique énergétique et des tarifs.

Enfin, le Comité s'est occupé de l'évolution des coûts à l'égard du «Bulletin ASE/UCS» et a poursuivi la discussion sur l'initiative contre les centrales nucléaires. *Br*

Groupe de travail «Statistique suisse des perturbations et dommages»

Le Groupe de travail «Statistique suisse des perturbations et dommages» a siégé pour la troisième fois le 25 mars 1975 sous la présidence de M. S. Föllmi, EKZ. Il s'agissait avant tout de terminologie, en particulier de définir les notions de la durée d'interruption, de la puissance moyenne hors service et de la durée d'indisponibilité. Elles ont provoqué des discussions approfondies. La durée d'interruption se rapporte à la défaillance de la fourniture d'énergie, étant limitée par le début de la défaillance et la reprise du ravitaillement de 95 % des consommateurs. L'énergie non fournie a été remplacée par la notion de puissance moyenne hors service, qui peut être pratiquement estimée sans autre. A propos de la durée d'indisponibilité, la question s'est posée de savoir si un moyen d'exploitation, par exemple une ligne aérienne, n'est disponible que lorsqu'elle est de nouveau en service, donc sous tension. En définitive, elle a été définie comme étant la durée comprise entre le début de la perturbation ou du début du travail, et le moment où le moyen d'exploitation pourrait être réenclenché. On a poursuivi la rédaction du registre des indices. La prochaine séance a été fixée au 2 juin 1975. *Rd*

Groupe de travail sur la tarification de l'énergie d'appoint

Le groupe de travail sur la tarification de l'énergie d'appoint, nouvellement créé par la commission pour les tarifs d'énergie électrique, a tenu sa première séance le 13 mai 1975, présidée par M. Lagier du Service de l'électricité de Genève. Le cadre des travaux et recherches envisagés a pu être plus étroitement délimité. On a discuté en outre des problèmes de principe que soulève la tarification des énergies d'appoint et de remplacement. Le groupe de travail est d'avis que la structure tarifaire doit correspondre autant que possible aux prix de revient de l'énergie, pour les conditions de charge telles qu'elles se présentent lors de la fourniture d'appoint. Il faudra réaliser cette théorie par une structure tarifaire praticable et aussi transparente que possible. *Mz*

Groupe de travail pour la numérotation et la réduction des assortiments du matériel de réseau

Les deux séances de travail du 26 mars et du 24 avril 1975 furent presque exclusivement réservées à la concentration (réduction des assortiments) du chapitre «F» (matériel de lignes aériennes). Ce catalogue partiel doit être édité encore cet automne.

Die beiden weiteren Abschnitte «S» (Stationsmaterial) und «V» (Verbindungsmaterial) sind ebenfalls in Arbeit genommen worden. *H*

Seminar über Versicherungsfragen

Am 16. und 17. April fand in Freiburg ein vom VSE vorbereitete Seminar über Versicherungsfragen der Elektrizitätswerke statt. Es wurde geleitet von Herrn A. Piller, Vizedirektor der Freiburgischen Elektrizitätswerke und Mitglied der Kommission des VSE für Versicherungsfragen. Dieses von Herrn Dr. E. Bucher vom VSE-Sekretariat vorzüglich organisierte Seminar vereinigte rund 40 Teilnehmer, die zahlreiche Elektrizitätswerke und industrielle Betriebe der Westschweiz und des Tessins vertraten.

Zur Eröffnung des Seminars hiess Herr A. Piller die Teilnehmer und im besondern Herrn Dr. C. Babaianz, Direktionspräsident der EOS, willkommen, der die Grüsse des Vorstandes des VSE, den er präsidiert, überbrachte.

Der Vormittag und der erste Teil des Nachmittages des 16. April waren den allgemeinen und besonderen Problemen der Haftpflicht und ihrer Versicherung, wie sie sich im Rahmen der schweizerischen Elektrizitätswerke stellen, gewidmet.

Herr Dr. R. Brunner, Jurist bei den Zürich-Versicherungen, wies in seinen Ausführungen auf die Grundsätze und die Grenzen der Haftpflicht, die Ausschlussklauseln sowie auf die Probleme hinsichtlich der Versicherungssummen, der Franchise und des erhöhten Risikos hin.

In der zweiten Hälfte des Nachmittags behandelte Herr E. Bartocha, Ingenieur bei der Schweizerischen National-Versicherungsgesellschaft, aufgrund konkreter Fälle die Maschinenbruchversicherung und erläuterte den Vergünstigungsvertrag, der am 12. August 1974 zwischen dem VSE und der Schweizerischen Maschinen-Versicherungs-Vereinigung (SMV) abgeschlossen worden ist.

Am 17. April hatte Herr I. Kopp, Direktionsinspektor der Schweizerischen Mobiliarversicherung, Gelegenheit, die Teilnehmer über die Feuerversicherung und die Betriebsunterbrechungsversicherung infolge Feuer in den Elektrizitätswerken zu informieren.

Die fachlich bestens ausgewiesenen Redner und die Wahl der behandelten Themen haben weitgehend zum guten Gelingen dieses Seminars beigetragen. Die aktive Mitarbeit der Teilnehmer an den Diskussionen und die zahlreichen und vielfältigen Fragen gaben davon Zeugnis. Im weitern haben der Erfahrungsaustausch und die allgemeine Diskussion, die dem Abschluss des Seminars vorausgingen, den Teilnehmern erlaubt, die sich in ihren Unternehmungen stellenden Probleme und die in Versicherungsangelegenheiten gemachten Erfahrungen darzulegen und andere daran teilhaben zu lassen. Es war vor allem interessant, das unterschiedliche Vorgehen einzelner Unternehmungen festzustellen, um die gemeinsamen Probleme der Elektrizitätswerke besser lösen zu können.

Der VSE wird im Frühjahr 1976 in der Westschweiz ein zweites Versicherungsseminar durchführen, an dem vor allem die Unfall-, Kranken-, Haftpflicht-, Motorfahrzeug- und die Computerversicherung behandelt werden sollen. *J. Deschenaux*

VSE-Unfallverhütungskurse

Nachdem am 5./6. Dezember 1974 in Lausanne ein erster Unfallverhütungskurs mit Erfolg durchgeführt werden konnte, fanden in den ersten drei Monaten 1975 weitere vier Unfallverhütungskurse für das mittlere Kader der Mitgliedswerke der Westschweiz ebenfalls in Lausanne statt, und zwar an folgenden Daten: 16./17. Januar, 23./24. Januar, 27./28. Februar und 20./21. März 1975. Zu einem späteren Zeitpunkt soll an dieser Stelle näher auf diese Kurse eingetreten werden. *Ks*

Aus Mitgliedswerken

AG Wasserwerke Zug. Herr *Reinhard Stotzer*, Direktor der Wasserwerke, Zug, ist am 30. April 1975 altershalber in den Ruhestand getreten. Als Nachfolger hat der Verwaltungsrat Herrn *Alfred Gasser*, Ing. HTL von Hallau SH, bisher Direktor der Technischen Betriebe Gossau SG, gewählt.

Le chapitre «K» (câbles) a été également terminé et pourra être soumis prochainement à l'examen d'entreprises d'électricité déterminées. Nous voulons espérer que ce chapitre aussi intéressant qu'important trouvera l'écho qu'il mérite, étant donné que toutes les entreprises ont besoin du matériel en question.

Les deux chapitres suivants «S» (matériel de station) et «V» (matériel de jonction) ont été également traités. *H*

Séminaire sur des questions d'assurances

Les 16 et 17 avril 1975 s'est tenu à Fribourg, sous l'égide de l'UCS, un séminaire sur des questions d'assurances en relation avec les entreprises d'électricité.

Présidé par M. André Piller, sous-directeur administratif des Entreprises Electriques Fribourgeoises et membre de la Commission de l'UCS pour les questions d'assurances, ce séminaire, parfaitement organisé par M. Bucher, a réuni une quarantaine de participants, représentant plusieurs entreprises d'électricité et services industriels de la Suisse romande.

En ouvrant ces journées d'études, M. A. Piller souhaite la bienvenue aux participants et salua particulièrement la présence de M. C. Babaianz, président de la direction de l'EOS, qui apporta les salutations du Comité de l'UCS qu'il préside.

La matinée et le début de l'après-midi du 16 avril furent consacrés aux problèmes généraux et particuliers de la responsabilité civile et de son assurance par rapport aux centrales suisses d'électricité.

M. R. Brunner, juriste à la Zurich Compagnie d'assurances, évoqua au cours de ses exposés, les principes et les limites de la responsabilité civile, les clauses d'exclusion, ainsi que les problèmes relatifs aux sommes assurées, aux franchises et à l'aggravation du risque.

En fin d'après-midi, M. E. Bartocha, ingénieur à la Compagnie d'Assurances Nationale Suisse, traita, sur la base de cas concrets, de l'assurance contre le bris de machines et commenta le contrat de faveur passé entre l'UCS et l'Association Suisse des Assureurs Machines (ASAM) en date du 12 août 1974.

La journée du 17 avril permit à M. I. Kopp, inspecteur de direction de la Mobilière Suisse, d'entretenir l'auditoire de l'assurance contre l'incendie des centrales électriques et l'assurance chômage par suite d'incendie dans les entreprises électriques.

La qualité des conférenciers et le choix des sujets traités ont largement contribué à la réussite de ce séminaire; la part active prise par des participants à la discussion, la variété et le nombre des questions posées en sont la preuve. En outre, l'échange d'informations et la discussion générale qui ont précédé la clôture du séminaire ont permis aux participants de faire part des problèmes de leur entreprise et des expériences en matière d'assurances et d'en faire bénéficier chacun. Il fut particulièrement intéressant de découvrir les différentes pratiques propres à chaque entreprise en face de problèmes communs à toutes les entreprises d'électricité.

L'UCS organisera en Suisse romande au printemps 1976 un deuxième séminaire, traitant plus particulièrement des assurances accidents, maladies, RC véhicules, ordinateur. *J. Deschenaux*

Cours de prévention des accidents de l'UCS

A la suite d'un premier cours de prévention des accidents qui s'est déroulé, avec succès, les 5 et 6 décembre 1974, à Lausanne, quatre cours semblables à l'attention des cadres moyens des entreprises membres de Suisse romande ont eu lieu dans le premier trimestre de l'année, également à Lausanne, en date des 16/17 janvier, 23/24 janvier, 27/28 février et 20/21 mars 1975. Nous reviendrons ultérieurement sur ces cours dans ces colonnes. *Ks*